

# Erfahrungsbericht ERASMUS Rennes: Akademisches Jahr 2015/16

## 1. Anfahrt

Meine Reise in die Bretagne trat ich mit meiner Familie und unserem großen Auto an, was zum Vorteil hatte, dass ich relativ viel Gepäck mitnehmen und mit Begleitung bereits einen Urlaub in dieser wunderschönen Region verbringen konnte. Für die Fahrt nach Hause an Weihnachten bin ich zunächst mit dem Bus (megabus, ouibus, eurolines, isilines) nach Paris (5h) und von dort mit dem TGV nach München gefahren. Wenn man den Zug früh genug bucht (sncf.fr) gibt es unschlagbare Sparangebote. Bei Kurzbesuchen aus Deutschland empfiehlt sich aber auch das Flugzeug (München-Paris Hin- und Rückflug ab 80,-).

## 2. Erste Organisationsschritte

Angekommen in Rennes führte unser erster Weg nach *Villejean* (sicher nicht das schönste Viertel Rennes!) in das Wohnheim. Das Wohnen in der *résidence universitaire* war auf jeden Fall eine gute Wahl: man knüpft schnell Kontakte mit den anderen Studenten, die Lage könnte besser nicht sein direkt gegenüber der Uni und dem Schwimmbad und in 3 Metro-Stationen bzw. 10 min. mit dem Rad im Zentrum. Ich hätte wohl einige Partys in der Wohnheimküche verpasst, hätte ich nicht direkt dort gewohnt.

Nun gab es dann ein paar Dinge zu organisieren:

- Bankkonto: ich war bei BNP Paribas (direkt am *Place des Lices*) und war damit sehr zufrieden. Für die Eröffnung eines Kontos braucht man eine *attestation d'hebergement* (kann man an der Wohnheimverwaltung anfordern) und den Personalausweis. Achtung bei den Öffnungszeiten der Banken: Montags geschlossen!
- CAF: um das französische Wohngeld zu beantragen (im *Pôle de la Santé, Métro Charles de Gaulle*, gegenüber von den *Champs Libres*) braucht man den RIB von seinem Bankkonto, den Personalausweis und eine internationale Geburtsurkunde. Der Aufwand lohnt sich, die monatliche Unterstützung beträgt 90 Euro.
- Handyvertrag: die günstigste Variante für einen Handyvertrag ist wohl *free*. Mit dem *forfait 2 Euro* hat man unbegrenzt SMS, 120 Freiminuten und 50 Mb Internet. Mir hat das gut ausgereicht, weil die meisten Franzosen sowieso per SMS kommunizieren und mir die Internetverbindung in Wohnheim und Uni vollkommen ausgereicht haben.

## 3. Die Uni Rennes 2

Die Uni gibt für ERASMUS-studenten vor, dass man nur aus 2 *départements* wählen darf. Ich studiere Französisch und Geographie Lehramt GYM und so habe ich im ersten Semester Kurse aus *Allemand* und aus *Lettres Modernes* gewählt und im zweiten dann *Allemand* durch *FLE* ersetzt. Zu Beginn hat man 2 Wochen Zeit, um sich verschiedene Kurse anzusehen, mit den Dozenten zu sprechen und sich dann schließlich zu entscheiden. Dabei fand ich die Übersetzungskurse aus *Allemand* sehr interessant und gerade auch durch die Interaktion mit den Franzosen, die Deutsch studieren, habe ich viel gelernt. Hinzu kommt, dass Monsieur Blanchet ein extrem hohes Niveau hat und mit ERASMUS-studenten sehr freundlich umgeht. Der Anspruch sowie die Form der Leitungsnachweise in den Kursen aus *Lettres* hängen stark von dem Dozenten ab. Sehr zu empfehlen sind hier die Kurse von Monsieur Murphy.

#### 4. Unisport

Besonders gut zu wissen hierbei ist, dass die Einschreibung für die Kurse im Voraus online stattfindet. Vor der ersten Uniwoche, also auch vor dem *arrivé obligatoire* sollte man sich bereits für die Kurse einschreiben, weil bei gewissen Sportarten die Plätze sehr schnell belegt sind (auch wenn angeblich noch Plätze für später kommende ERASMUSler aufgehoben werden). Die Uhrzeiten können dann später mit dem Sportlehrer geändert werden, sodass sie in den Stundenplan passen. Insgesamt war ich von dem

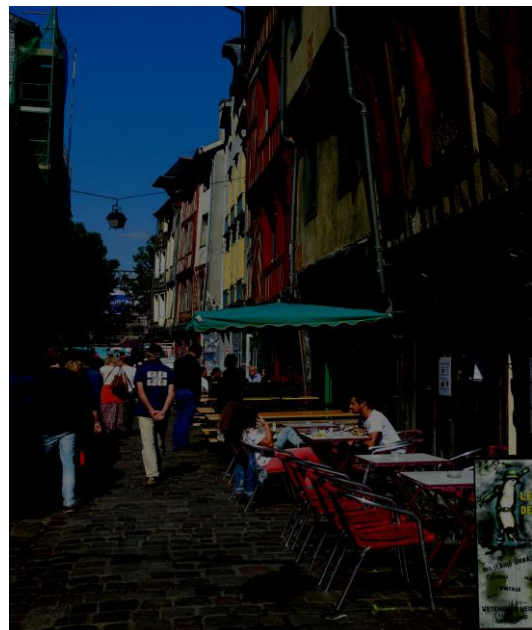


vielfältigen Sportprogramm echt beeindruckt und habe es genutzt um neue Sportarten kennenzulernen. Vor allem Kayak ist stark weiterzuempfehlen: fast jeden Freitag gibt es einen *sortie à la mer* (15,- für das gesamte Jahr), wodurch man mit netten Franzosen verschiedene Strände entdecken kann. Donnerstags gemütlich über den Kanal von *Saint-Grégoire* nach Rennes zu paddeln war für mich immer ein Highlight und ich habe selten so viel gelacht (Bus nach Saint-Grégoire: C2/78 Station Forge).

#### 5. Die Stadt

Rennes ist eine wunderschön bunte, von Fachwerkhäusern gesäumte Stadt.

Ein absolutes Highlight ist der *Marché des Lices* jeden Samstag Vormittag, wo man viele bretonische Spezialitäten wie *Kouign Amann*, *Galette Saucisse*, *Caramel Beurre Salé*, *Far Breton*, *Gateau Breton* usw. probieren kann. Danach kann man sich mit den auf dem Markt erworbenen kulinarischen Feinheiten in eine der Kneipen in der berühmten *Rue de la Soif* setzen und das Gekaufte gemütlich mit einem bretonischen Bier verspeisen. Die zahlreichen Parks machen die Stadt schön grün. Besonders der *Parc du Thabor* ist wunderschön angelegt und eignet sich gut für ein Picknick.



#### 6. Einkaufen

Neben dem *Marché des Lices* gibt es in Rennes noch zahlreiche andere, oftmals noch günstigere Märkte (Villejean: Freitag Vormittag). Besonders günstig war natürlich ein Einnkauf bei LIDL (C4 Station Le Mail, C4 Station Donelière). In der *Rue Vasselot* zwischen *République* und *Charles de Gaulle* sind die beiden meiner Meinung nach besten Boulangeries von Rennes.

#### 7. Die Bretagne: Ausflüge und Festivals

Die Wochenenden eignen sich gut, um die wunderschöne Region um Rennes zu erkunden. Näher gelegene Ziele wären hierbei: der *Forêt de Brocéliande*, der *Mont Saint-Michel*, *Saint Malo*, *Cancale*, *Dinan*, *Cap Fréhel* (besonders gut für Sonnenuntergänge), *Sables d'Or*, *Ile de Bréhat* (!!!) an der

Nordküste. Im Süden sind *Vannes, Carnac, Auray, Quiberon (!!!), Ile de Groix* und die *Presqu'île de Rhuys* sehr sehenswert. Für längere Trips mit Übernachtung empfiehlt sich die *Côte Granit Rose (Ploumanac'h)*, *Ile de Batz, Quimper, Pont-Aven* und vor allem *Crozon* (wie auf Korsika) oder die *Ile d'Ouesant*.

Alle diese Ziele sind mit Mitfahrgelegenheit (*covoiturage*) gut zu erreichen, mit einem eigenen Auto ist man natürlich um einiges flexibler.

Rennes bietet auch einige Festivals, die man sich nicht entgehen lassen sollte: *Transmusicales, Rockn Solex, Fest Noz* (das größte der Bretagne ist das *Yaouank*),...

## 8. Fazit

Insgesamt haben mir die 9 Monate ERASMUS wahnsinnig gut gefallen. Die Offenheit der Bretonen hat in mir einen faszinierenden Eindruck dieser Kultur hinterlassen und vor allem die sprachlichen Fortschritte habe ich jeden Tag gemerkt. Auf jeden Fall würde ich empfehlen, 2 Semester zu bleiben, da sich vor allem die Kontakte mit den Franzosen gegen Ende hin verfestigen. Und ich bin sicher, dass ich noch oft in diesen hübschen Teil Frankreichs zurückkehren werde. Kenavo! =)

